

Auf Magyaren

u n d

Vaterlands-Freunde!

Brüder! der Tag ist da, der Welt zu beweisen, daß wir freie Bürger eines freien Staates sind! — —
Tausend Kehlen rufen: „Ungarn ist verloren!“ — Doch die gute Sache kann und wird nicht erliegen, denn der
Gott der Magyaren lebt noch!

Dem Vaterlande droht zwar Gefahr; Räuberhorden und Rebellen verwüsten die blühenden Fluren Panno-
niens — verheeren unsere Geburtsstädte, Dörfer; schlachten Greise, Frauen und Kinder.

Zeigen wir der Welt, daß, auch entfernt vom Lande, das Theuerste uns das Vaterland ist, — beweisen
wir dieses nicht nur durch Worte, sondern weihen wir unsern Arm dem bedrohten Vaterlande. — In den süd-
lichen Gauen stehen unsere Brüder kampfsgerüstet — eilen wir dahin, uns mit ihnen zu vereinen.

Mit Gutheißung des magyarischen Ministeriums hat sich hier ein Comitee gebildet, welches sich zur heiligen
Pflicht gemacht hat — ein **Frei-Corps** vollständig in der kürzesten Zeit zu uniformiren, und organisirt dem be-
drohten Vaterlande zur Verfügung zu stellen. —

Die Einreihung in das Frei-Corps nach Ungarn wird in der Stadt, in dem Gebäude der Pazmanitten,
gegenüber der k. k. Fahrpost, neben der Universitätsbibliothek, fortgesetzt.

Jene, die dem Vaterlande besondere Dienste leisten, werden von demselben gebührend belohnt. — Fremde aber,
die an diesem Freiheitskampfe, worin zugleich Oesterreichs Freiheit inbegriffen ist, Theil nehmen, werden in dem Ma-
gyaren-Lande nebst zu gewärtigender Belohnung auch noch eingebürgert.

Das Handgeld beträgt 10 fl. C. M., welches nach geleistetem Eide ausgefolgt wird.

Wien, den 16. September 1848.